

Handout Predigt Lk 18,35-19,10 “Just one”

1. Lukas 18, 35-43 Die Heilung eines Blinden bei Jericho

Jesus auf dem Weg nach Jerusalem in der Nähe von Jericho. Seine Jünger und eine große Menge Leute begleiteten ihn.

Der blinde Bartimäus, seinen Namen wissen wir aus Mk 10, 46-52, saß bettelnd am Wegrand vor Jericho. Er bekam mit, dass Jesus vorbeikam. Er war überzeugt: Dieser ist der Messias. Der Erbe von Davids Thron. Der von Gott verheißene Retter. Und er rief laut: „*Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich über mich!*“ Die Menschen um Jesus herum führen ihn an zu schweigen. Er aber rief noch lauter.

Jesus hörte sein Rufen – und blieb stehen, obwohl er mit einem Ziel vor Augen auf dem Weg war. Er nahm Bartimäus wahr und ernst., fragt ihn: „*Was willst du, dass ich dir tun soll?*“ und macht ihn sehend.

- Bartimäus glaubt! Er lässt sich nicht davon abhalten, Jesus zu suchen/rufen. Auch nicht durch andere wichtige Menschen und Umstände. Auch nicht durch lange Zeit in Dunkelheit als blinder Bettler.
- Eine echte Begegnung, echtes Interesse: Jesus bleibt stehen, nimmt sich Zeit, fragt, hört zu, heilt. Jesus schaut ihn an, ist ganz bei ihm. Vertrauen kann wachsen. Und Bartimäus traut Jesus Großes zu!
- Geht es dir manchmal so, dass du nach dem ersten Eindruck deutest, urteilst, weil du „keine Zeit hast“ oder dass du vorbeigehst.....Hältst du manchmal Suchende eher weg von Jesus, weil du so in den Umständen gefangen bist; wie die Jünger?

2. Lukas 19, 1-10 Zachäus

Jesus, seine Jünger und die Menge in Jericho auf dem Weg nach Jerusalem. Und auch hier gab es einen, der ihn unbedingt sehen wollte: Zachäus, der Zöllner. Einer, mit dem niemand etwas zu tun haben wollte, weil er ein Verräter war, weil er für die Römer arbeitete und dadurch reich war.

Zachäus wollte Jesus sehen. Er war klein und viele stellten sich ihm in den Weg. Darum kletterte er auf einen Maulbeerbaum am Wegesrand. Und dann kam Jesus. Zachäus konnte ihn von seinem Baum aus gut sehen. Jesus blieb stehen und sagte. *„Zachäus! Steig schnell von deinem Baum herab. Heute muss ich bei dir zu Gast sein!“*

Und Zachäus freut sich und geht mit Jesus in sein Haus.

Die anderen „besseren Menschen“, die eher Kritik gegenüber Zachäus erwartet hatten, waren empört. Zachäus aber entschloss sich, sein Leben zu ändern: *„Herr, die Hälfte meines Besitzes gebe ich den Bedürftigen und wen ich betrogen habe, dem erstatte ich es vierfach!“*

- Was hatte Zachäus verändert?

Eine echte Begegnung, echtes Interesse: Jesus bleibt stehen. Annahme, Verständnis, Gemeinschaft, Wertschätzung, Liebe. *„Weißt du nicht, dass Gottes Güte dich zur Umkehr leitet?“* (Röm 2,4) So begegnet uns Gott!

- Achtung! Wir neigen eher zu Moralpredigten, Verbesserungsvorschläge, Ratschlägen.....
- Jesus jubelte: *„Heute ist diesem Haus – nicht nur Zachäus selbst! – Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist – von Gott nicht abgeschrieben, aus der Isolation geholt, wieder in Beziehung gesetzt. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.“* Das ist Jesu Herz. Schlägt dieses Herz auch in dir?

3. Bartimäus und Zachäus

Zwei völlig veränderte Leben. Was stand am Beginn dieser Veränderungen? Jesus sah sie. Er nahm sie wahr. Er hatte Zeit für sie. Er fragte nach. Er setzte sich mit ihnen zu Tisch. Er nahm Anteil an ihrem Leben. Er baute Beziehung zu ihnen.

Möchtest du auch dabei sein und erleben, wie Jesus einen Menschen so verändert? Möchtest du Jesus die Chance geben, mit dir und durch dich einen Menschen zu berühren, zu ermutigen, zu entlasten, zu heilen, zu integrieren, wertzuschätzen, nachhause zu lieben? „*Just one*“ – einen, nicht die Masse! „*Macht zu Jüngern alle Völker*“, das ist Jesu Auftrag an seine weltweite Gemeinde. Sein Auftrag für dich persönlich: „just one“ – nur einen!

Wie kann das beginnen? Drei Anregungen dazu:

- ❶. Sei ausdrücklich ermutigt, Freundschaften mit Nichtchristen einzugehen und zu pflegen. Nicht, damit sie sich möglichst schnell bekehren, sondern aus echtem Interesse an ihnen.
- ❷. Nimm dir 15 min nach dem Gottesdienst Zeit für Gäste „Neue“ und widme dich dann erst deinen vertrauten Beziehungen und Freundschaften. Die erste viertel Stunde gehört unseren Gästen! Ein kleiner Schritt nur, der vielleicht manches verändern kann.
- ❸. Sei ermutigt, einmal unser Kiez-Café zu besuchen. Und vielleicht sogar Freunde oder Nachbarn mitzubringen. Es ist ein guter Ort, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Herauszufinden, was sie bewegt und was sie brauchen. Ihnen nahezukommen.

Und zum Schluss: Welche eine Person fällt dir ein, für die du beten solltest? Mit der du dich einmal verabreden oder zu der du vielleicht eine Beziehung aufbauen könntest? Und behalte das nicht nur für dich, sondern teile es mit Geschwistern, vielleicht mit deiner Kleingruppe. Und geh diese Schritte und sei gespannt!